

meist zum Schlachtbedarf gehalten werden. Dagegen hebt sich die **Ziegenzucht** ständig. Die Zahl der Ziegen betrug 1904 bereits 231083 Stück.

Noch bedeutender ist der Aufschwung der **Schweinezucht**. Die Abfälle in Molkereien, Brennereien und Zuckerrfabriken finden neuerdings bei ihr treffliche Verwendung. Die Zahl der Schweine betrug 1904 nahe an 100000 Stück.

Die **Bienenzucht** verdankt ihren großen Aufschwung dem Pfarrer **Dzierzon** zu Karlsmarkt, Kreis Brieg. Er machte zuerst die Waben der Bienenstöcke beweglich und hat das Leben der Bienen genau beobachtet. Am eifrigsten wird die Bienenzucht in der niederschlesischen Heide getrieben, wo die Heidekrautblüten ein vortreffliches „Bienenbrot“ liefern. Die Imker fahren beim Beginn der Blütezeit die Stöcke in die Heide hinaus und holen sie im Spätherbste wieder herein. Im Jahre 1900 gab es 160186 Bienenstöcke in Schlesien.

## Die Mineralien.

Von den

### 1. Gesteinen<sup>1)</sup>

werden manche in Schlesien in solchem Zustande gefunden, daß sie sich zur Verwendung beim Häuser- und Straßenbau eignen.

**Granit** wird gebrochen: in den Strehleener, Striegauer, Görlitzer Bergen, um den Zobten, bei Jauer und an vielen Stellen des Riesen- und Isergebirges.

**Sandsteinbrüche** finden sich in Oberschlesien, in der Grafschaft Glatz, bei Bunzlau, Jauer, Goldberg, Löhn und Löwenberg.

**Basalt** wird im großen an vielen Stellen der Oberlausitz (Lichtenau, Lauban, Nieder-Linda, bei Görlitz und Niesky), im Breiten Berge bei Striegau, bei Jauer, Goldberg, Löwenberg, Münsterberg, Falkenberg und am Annaberge gebrochen.

**Baukalk** liefern der Chelm, das Ratzbadgebirge und die Grafschaft Glatz.

**Marmor** brach man früher in Prieborn bei Strehlen und gewinnt ihn jetzt noch bei Seitenberg in der Grafschaft Glatz, bei Kauffung im Ratzbadgebirge, in Kunzendorf bei Reife und in Rothenzschau, Kreis Landeshut.

**Gips** (s. S. 82 u. 84). **Magnetit** (s. S. 88).

**Große Tongruben** haben in Bunzlau und Raumburg a. Lu. Großtöpfereien und in Münsterberg eine bedeutende Tonröhrenfabrik entstehen lassen. Feuerfeste Tone liefern die Kohlengruben von Neurode und Altwasser.

**Kaolin** bildet als ein Verwitterungsprodukt des Granits tiefe Lager bei Saarau, ein kleineres Lager auch in der Strehleener Gegend.

**Lehm** findet sich überall, soweit das Diluvium reicht. Darum sind auch Ziegeleien über die ganze Ebene und das Vorgebirge zerstreut. Besonders große Dampfziegeleien aber weist die Umgebung der großen Städte auf. Kunstziegeleien befinden sich in Liegnitz, Lauban, Haynau, Siegersdorf und Raumburg a. Lu.

<sup>1)</sup> Erweitert bearbeitet nach A. Sachs, Die Bodenschätze Schlesiens.